

Kolumbien – Neues Vertrauen

Autor: Thomas Gansneder, Redakteur | 30.10.2006 13:46 | Copyright BörseGo AG 2000–2020

Jahrzehnte lang lähmten Bürgerkrieg und Drogenkonflikte die kolumbianische Wirtschaft. Doch inzwischen hat sich die Sicherheitslage erheblich verbessert. Die Aussichten auf einen dauerhaften Aufschwung sind gut.

Die Voraussetzung dafür: Präsident Alvaro Uribe Vélez sollte seine integrative Politik nach innen und die wirtschaftliche Stimulierung fortsetzen können. Das Mandat dafür hat er: Seine Politik hat dem seit vier Jahren regierenden Konservativen vor kurzem einen klaren Wahlsieg beschert.

Wirtschaftszahlen verbessern sich

Die Wirtschaft des lange vom Bürgerkrieg zerrütteten Landes hat in den vergangenen drei Jahren einen vorsichtigen Aufschwung erlebt. 2005 betrug das Wirtschaftswachstum nach Angaben der nationalen Statistikbehörde DANE 5,1 Prozent. Die Inflation ist stabil und dürfte 2006 bei 4,5 Prozent liegen – auf dem niedrigsten Stand seit über 40 Jahren. Die Auslandsverschuldung sinkt und war 2005 mit 31,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (39,3 Milliarden US-Dollar) auf einem niedrigen Stand. Der Handelsbilanzüberschuss ist im selben Jahr von 1,1 Milliarden auf 1,39 Milliarden US-Dollar gewachsen.

Anders als in vielen anderen lateinamerikanischen Staaten ist in Kolumbien nicht der Rohstoffsektor Wachstumstreiber Nummer eins. Die wichtigsten Zweige sind die Textil- und Chemieindustrie, die Landwirtschaft und der Bausektor. Letzterer verzeichnete 2005 ein Plus von 12,6 Prozent. Auch Handel und Tourismus legten um 9,2 Prozent zu, während der Bergbau um lediglich drei Prozent wachsen konnte. Rohstoffe bleiben dennoch wichtig: Kolumbien ist weltweit der viertgrößte Produzent von Kohle und Nickel und hat außerdem eine sichere Erdölreserve zwischen 1,54 und 1,84 Milliarden Barrel.

Partnerschaft mit den USA

Wichtigster Handelspartner Kolumbiens sind die USA mit einem Anteil von 40 Prozent an den Exporten.

- Kolumbien ist zweitgrößter Exporteur landwirtschaftlicher Produkte in die USA.
- Und auch sicherheitspolitisch arbeitet Kolumbien eng mit den USA zusammen. Die Amerikaner finanzieren mit dem „Plan Colombia“ die Modernisierung der kolumbianischen Streitkräfte und den Kampf gegen den Kokaanbau. Die verbesserte Sicherheitslage und der wirtschaftliche Aufschwung locken immer mehr ausländische Investoren nach Kolumbien. Die ausländischen Direktinvestitionen sind 2005 nach einer Statistik der UNCTAD um 48 Prozent auf 5,1 Milliarden US-Dollar angestiegen. Brasilien dagegen, das traditionell das meiste internationale Kapital anzieht, verzeichnet im gleichen Zeitraum einen Rückgang um 15 Prozent auf 16 Milliarden US-Dollar.

Konsum stützt die Konjunktur

Ein wichtiger Stützpfiler für den weiteren Aufschwung ist die Binnenkonjunktur. Kolumbien ist nach Brasilien das bevölkerungsreichste Land Lateinamerikas. Sinkende Arbeitslosigkeit, steigende Kaufkraft und der zunehmende Optimismus der Wirtschaft – auch angesichts der verbesserten Sicherheitslage – könnten dem Aufschwung zusätzlich Schub verleihen.

Befriedung muss sich bewähren

Wichtigster Faktor für die weitere Entwicklung bleibt aber der Fortschritt der Friedensgespräche. So laufen zwar Verhandlungen mit der zweitgrößten Guerilla-Organisation ELN. Die größte Rebellengruppe FARC lehnt dagegen bislang jedes Gesprächsangebot ab. Eine Herausforderung ist auch die Wiedereingliederung der mehr als 40.000

Paramilitärs, die ihre Waffen bereits abgelegt haben.

Mehr Freiheit am Aktienmarkt

Nicht zuletzt wird auch der Aktienmarkt dereguliert: So ist die zwölfmonatige Haltepflicht von Aktien für ausländische Investoren abgeschafft. Die damit verbesserte Liquidität hat Kolumbien zurück in das Blickfeld globaler Investoren gerückt, was für weitere Mittelzuflüsse in den nächsten Quartalen spricht. Zudem ist nach der Kurskorrektur im Mai und Juni der Markt günstiger bewertet und damit attraktiver als zuvor.

Normalerweise schadet ein Putsch einem Land wirtschaftlich, da viele Investoren aus Angst ihr investiertes Kapital abziehen. Nicht so in Thailand. Denn die größten Beschränkungen für die Volkswirtschaft und den thailändischen Markt gingen vom abgesetzten Premierminister Thaksin Shinawatra aus. Jetzt scheint der Weg frei für große Infrastrukturprojekte.

Die Wirtschaft ist der Gewinner

Zunächst dürfte die Wirtschaft von einer verlässlicheren und stabileren Politik und in der Folge von höheren öffentlichen und privaten Investitionen profitieren. Erklärtes Ziel der Interimsregierung ist es auch, den Konflikt mit der muslimischen Bevölkerung im Süden Thailands beizulegen. Darüber hinaus nimmt sie ein höheres Haushaltsdefizit in Kauf, um den Binnenkonsum zu fördern.

Sinkende Zinsen fördern den Konsum

Zudem plant die thailändische Zentralbank in naher Zukunft Zinssenkungen, um insbesondere Anreize für mehr privaten Konsum zu schaffen. Bei einem nominalen Zins von derzeit fünf Prozent und einer Inflationsrate von zwei Prozent ist genügend Raum für einen solchen Zinsschritt.

Zwar waren thailändische Aktien schon bisher im Vergleich der Emerging Markets günstig. Trotzdem gehörten sie in den vergangenen zweieinhalb Jahren mit Blick auf ihre Wertentwicklung eher zu den Schlusslichtern. Seit dem Militärputsch im September diesen Jahres dürfte sich die Situation geändert haben: Wirtschaft und Aktienmärkte dürften sich in den kommenden Jahren gut entwickeln.

Quelle: ABN Amro Asset Management

ABN Amro Asset Management ist die unabhängige Kapitalanlagegesellschaft der ABN Amro Bank. Weltweit beschäftigt ABN Amro Asset Management 1.600 Mitarbeiter in über 24 Ländern, darunter Portfoliomanager und Analysten rund um den Globus. ABN Amro Asset Management verwaltet ein Vermögen von insgesamt 188 Mrd. Euro in Spezialfonds (31. März 2006) und über 500 Publikumsfonds.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem

Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmgig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020